

# e-Learning im Strafvollzug

Resozialisierung mit neuen Medien

e-LiS



# e-Learning als Chance



## e-Learning: Chance für den Strafvollzug

Eine Vielzahl straffällig gewordener Menschen wird nach der Haftentlassung wieder rückfällig: für die Täter ein Teufelskreis, für die Gesellschaft eine Belastung.

Berufliche Qualifizierung kann hier Abhilfe schaffen: Denn eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Resozialisierung ist die berufliche Perspektive. Wissenschaftlich ist belegt, dass das Rückfallrisiko erheblich sinkt, wenn der Straftäter nach der Entlassung aus der Haft einen Arbeitsplatz findet.

Das ist nicht einfach. Doch der Einsatz neuer Medien, insbesondere des computergestützten Lernens, kann die Chancen Inhaftierter auf einen Arbeitsplatz nach der Haft deutlich verbessern. Es ist also sinnvoll und notwendig, neue Wege zu gehen und die Haftzeit stärker als es bisher möglich war, zum effizienten Lernen zu nutzen.

Genau da setzt das EU-Projekt **„e-Learning im Strafvollzug“ (e-LIS)** an. Lernen, Aus- und Weiterbildung für Strafgefangene sollen neu strukturiert werden und die Inhaftierten auf die tatsächlichen Anforderungen des modernen Arbeitsmarktes vorbereiten.

## Das e-LIS-Projekt

„e-LIS“ richtet sich an inhaftierte Jugendliche, Frauen und Männer. Ziel ist es, das Lernen und die Aus- und Weiterbildung für Strafgefangene flexibler und effizienter zu gestalten und an die gestiegenen Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen.

### 32 Teilprojekte

In verschiedenen Haftanstalten der sechs norddeutschen Bundesländer - Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein - werden im Rahmen von „e-LIS“ 32 Teilprojekte durchgeführt.

Gemeinsame Basis ist die zielgruppengerechte Vermittlung von Medienkompetenz: die Ausbildung für die Arbeit bzw. das Lernen mit dem Computer.

- Beispiel Teilprojekt „Train the Trainer/ Qualifizierung der MitarbeiterInnen - Brandenburg“ - Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft - IBI

Die Weiterbildung der Lehrenden sichert den bestmöglichen Einsatz der neuen Medien im Strafvollzug.

In Brandenburg wird dazu ein fortlaufendes Seminarprogramm durchgeführt, das sowohl technische als auch didaktisch-methodische Kenntnisse im Rahmen von e-Learning vermittelt. Es werden kurze Präsentationen erstellt und eigenständig mediengestützte Lernprogramme für besondere Zielgruppen des Vollzuges entwickelt. Die Lehrkräfte erproben kommerzielle Bildungssoftware und tauschen Erfahrungen darüber aus. Das Teilprojekt führt so zu einer laufenden Qualitätsverbesserung des beruflichen und allgemeinbildenden Unterrichts in den Justizvollzugsanstalten.



# e-Learning in Prison



## Anpassung an ...

In den deutschen Justizvollzugsanstalten haben neue Unterrichtsmethoden bisher nur an wenigen Standorten Einzug gehalten.

Es überwiegt die Ausbildung der Strafgefangenen in traditionellen Berufen wie Gärtner, Maurer, Maler, Tischler und ähnliches. Auch die schulische Ausbildung ist häufig aufgrund des völlig unterschiedlichen Bildungsstandes der Inhaftierten nur unter schwierigen Bedingungen möglich: Vielfach fehlen elementare Grundlagen des Lesens und Schreibens, ein wesentlicher Anteil verfügt weder über einen Schulabschluss noch über eine Berufsausbildung.

Dieser Mangel an Schulbildung, an beruflichen und sozialen Kompetenzen führt zu einer fast aussichtslosen Vermittlungslage am Arbeitsmarkt.

## ... den veränderten Arbeitsmarkt

Ein weiterer Minuspunkt: Den Haftentlassenen fehlt es an Computer-Basiswissen. Dieses ist jedoch inzwischen in nahezu jedem Berufsfeld erforderlich.

„e-LiS“ setzt auf e-Learning. Mit der Möglichkeit des weitgehend zeitunabhängigen selbstgesteuerten Lernens und speziell auf die Fähigkeiten und Vorkenntnisse der Strafgefangenen abgestimmten Unterrichtsinhalten bietet e-Learning insbesondere für diese heterogene Zielgruppe optimale Voraussetzungen.

## e-Learning: an opportunity for prisoners

Recidivism is very common among former prisoners. A vicious circle for the perpetrator, a problem for society. Vocational training can help to reduce the risk: research has shown that recidivism is greatly reduced when former prisoners find jobs after being released from prison.

Of course, this is not easy. But new ways of education and training during the time of imprisonment, including computer-based learning techniques, can help to increase chances to find a job later. This is where e-LiS starts.

## The e-LiS project

e-LiS is aimed at teenagers, women and men in prison. Its goal is to offer education and training opportunities that are more individualised, flexible and efficient than the ones commonly offered in penitential institutions, in order to prepare prisoners for the modern job market.

## 32 separate projects

e-LiS is divided into 32 separate projects that take place in various penitential institutions, located in six northern German countries: Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern and Schleswig-Holstein. The project started in June 2002 and will end in May 2005.

## The e-learning platform

The core of e-LiS is an e-learning platform that will connect all of the above penitential institutions. The platform will offer basic skills training as well as vocational training in various areas, according to the individual prisoners interests and needs. The learn-content will be organised in modules so that even prisoners with very short sentences can participate and receive certificates for successful completion. A security concept will prevent misuse by prisoners.

## Train the trainer

Trainers can also profit from e-LiS: the server will provide staff-training as well as communication opportunities for staff members.

In a future stage of the project, penitential institutions from other European countries will be enabled to use the platform as well, so that they can offer first language learning opportunities to foreign prisoners.



# Sicherheit



## Die Lernplattform

Den Kern des e-LIS-Projektes bildet eine zentrale e-Learning-Plattform, die ab der zweiten Jahreshälfte 2004 Haftanstalten der beteiligten Länder vernetzen und den Häftlingen Weiterbildungsangebote entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten bietet.

Vermittelt werden allgemein bildende Lerninhalte und berufliche Aus- und Weiterbildungsthemen, die als Web Based Trainings (WBT) und Computer Based Trainings (CBT) in die e-Learning-Plattform integriert werden.

Die Auswahl der Lerninhalte ist modular, damit auch Strafgefangene mit kurzen Haftzeiten am Unterricht teilnehmen und entsprechende Nachweise und Zeugnisse erhalten können.

## Sicherheit

Inhaftierte, die im Internet surfen, e-Mails versenden und eventuell die ‚virtuelle Freiheit‘ nutzen, um Geschäfte einzufädeln? Ein abgestimmtes IT-Sicherheits-Konzept schließt dies bei ‚e-LIS‘ aus. Eine der Herausforderungen des Projektes besteht darin, die Möglichkeiten der neuen Medien mit den Sicherheitsanforderungen des Strafvollzuges in Einklang zu bringen, um einem Missbrauch durch die Inhaftierten vorzubeugen. Realisiert wird dies u.a. durch den Einsatz des Open Source Learning Management Systems ILIAS, das an der Universität Bremen für die e-LIS-spezifischen Sicherheitsanforderungen weiterentwickelt wird.

## Qualifizierung der MitarbeiterInnen

Auch die MitarbeiterInnen im Justizvollzug profitieren von ‚e-LIS‘: Auf dem Server werden für sie fachspezifische Informations- und Weiterbildungsangebote sowie Kommunikationsmöglichkeiten bereitgestellt.

In einem späteren Projektstadium werden auch Haftanstalten der beteiligten europäischen Länder auf die Plattform und Lehrmaterial in der jeweiligen Muttersprache der Strafgefangenen zugreifen können.

## Transnationalität

EQUAL ist ein transnationales Programm. Der Blick über die eigenen Grenzen hilft, Erfahrungen anderer zu nutzen und Synergieeffekte zu erzielen. ‚e-LIS‘ arbeitet aus diesem Grunde mit verschiedenen europäischen Projektpartnern zusammen.



# New Media in Prison



- Beispiel Teilprojekt 11  
'e-Learning für Frauen im Strafvollzug':  
- JVA für Frauen Berlin in Kooperation  
mit dem FrauenComputerZentrumBerlin

Das Teilprojekt 11 setzt neue Technologien in Justizvollzugsanstalten für Frauen ein, um den Inhaftierten neue Formen und Inhalte der allgemeinen und beruflichen Bildung im IT-Bereich bzw. den Erwerb von Medien-Kompetenzen zu ermöglichen.

Das Angebot beinhaltet Kompetenz-Analysen, allgemeinbildende Module, berufliche Orientierung und die Vermittlung von IT-Kenntnissen, die den Frauen nach ihrer Entlassung einen Einstieg in die Arbeitswelt oder eine Ausbildung ermöglichen. Zusätzlich werden Trainings für das mit den Inhaftierten arbeitende Personal durchgeführt.

- Beispiel Teilprojekt 19  
'Entwicklung und Implementierung von Qualifizierungsmodulen im Bereich der Grundausbildung für Männer'  
- JVA Neumünster in Kooperation mit dem  
bfw Neumünster - Unternehmen für Bildung

Die JVA-Neumünster ist zentrale Ausbildungsanstalt in Schleswig-Holstein mit einer großen Ausrichtung gewerblich-technischer Berufe (z.B. Tischler, Bäcker, Koch, Metalller, Maurer, Zimmerer, Klempner, Elektriker, Maler etc.). Ziele des Teilprojektes sind die Einführung projektorientierten Lernen und die Entwicklung und Implementierung von Qualifizierungsmodulen im Bereich der Grundausbildung Metall sowie der IT-Technologien.

- Teilprojekte im Jugendvollzug

Mit verschiedenen Verfahren der Eignungsdiagnostik werden PC-/softwaregestützt die ausbildungs- und berufsbezogenen Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen herausgefiltert. Dies ermöglicht eine effiziente Ausbildungsberatung und -planung. Unterrichtsbegleitend wird in den Anstalten Lernsoftware für die schulischen Fächer, zur Berufsbildung und zur Vermittlung von IT-Kenntnissen eingesetzt.

## International cooperation

EQUAL is an international program. International cooperation helps to use best practise models of other countries and to reduce costs. Therefore, e-LiS cooperates with partners from France, Great Britain, the Netherlands, Austria, Sweden and Spain.

## EU: common initiative EQUAL

E-LiS is funded by the German Federal Ministry of Economy and Labour, and by the common initiative EQUAL of the European Union. EQUAL is an instrument to find and test new concepts to combat discrimination and disadvantages on the job market.

## Equal opportunities

One of the main goals of the EQUAL initiative is the implementation of strategies that create equal opportunities for women and men. This is done through specific measures in favour of women, as well as through gender mainstreaming strategies.

## Adaptation to a changing labour market

Often, prisoners lack basic reading and writing skills; a major portion of prisoners has never finished school and/or does not have a profession. Another disadvantage is their lack of basic computer skills, which nowadays are required in almost every professional field. E-learning offers the opportunity of independent, individualised learning, according to individual prisoners skills and competencies.



# Der europäische Maßstab



## EU: Gemeinschaftsinitiative EQUAL

„e-LIS“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit sowie aus der Gemeinschaftsinitiative EQUAL der Europäischen Union gefördert, einem Instrument, mit dem neue Wege und Konzepte gegen Diskriminierung und Benachteiligungen am Arbeitsmarkt erprobt werden sollen.

Ziel und Aufgabe von „e-LIS“ ist es in diesem Rahmen, Qualifizierungsmaßnahmen zu entwickeln und zu testen, die den Inhaftierten den Zugang bzw. die Rückkehr auf den Arbeitsmarkt erleichtern, oder überhaupt erst ermöglichen.

Ein sinnvoller Ansatz, denn angesichts der seit langem allgemein schwierigen Lage am Arbeitsmarkt haben insbesondere Inhaftierte nach ihrer Haftentlassung nur geringe Aussichten auf einen Arbeitsplatz. Die Folge: In vielen Fällen scheitert der Resozialisierungsprozess. Die Rückfallquote ist hoch, die persönlichen Folgen für die Straftäter und die sozialen/finanziellen Konsequenzen für die Gesellschaft stellen eine enorme Belastung dar.

## Chancengleichheit

Ein wesentliches Ziel der Gemeinschaftsinitiative EQUAL ist die Umsetzung von Strategien zur Chancengleichheit von Frauen und Männern. Dies geschieht sowohl durch spezifische Maßnahmen (positive Aktionen) zugunsten eines diskriminierten Geschlechts als auch durch Gender-Mainstreaming-Ansätze, die darauf zielen, die Chancengleichheits-Perspektive auf allen Ebenen der Entwicklungspartnerschaften und in alle ihre Aktivitäten zu integrieren.

Die Situation strafgefangener Frauen unterscheidet sich von der männlicher Inhaftierter gravierend, da sie mit 4,5 Prozent nur eine „Minderheit“ an allen Inhaftierten ausmachen, in der Regel kürzere Haftzeiten haben und durch den Zuschnitt (beruflicher) Bildung auf den männlichen Strafvollzug in der Vergangenheit kaum oder keine an ihren Lebens- und Lernvoraussetzungen anknüpfende Bildungs- und Berufsbildungs-Angebote erhielten. Im Rahmen von e-LIS wurden flexible, e-Learning-unterstützte Angebote für den Frauen-Strafvollzug entwickelt, um den Insassinnen Zugang zu IT-Know-How und beruflicher Orientierung zu ermöglichen.

Gender Mainstreaming-Strategien werden durch Sensibilisierung, Training und Beratung - aufgabenspezifisch - in allen Entscheidungs- und Querschnitts-Feldern der EP (Koordination, Steuerung, Evaluation, Mainstreaming, Transnationalität), in der Arbeit der beteiligten Justizvollzugsanstalten (z.B. Management, Personalrat, Lehrpersonal und Bedienstete) sowie in den Teilprojekten umgesetzt.



# Projektpartner



## Die Projektpartner

... in Deutschland:

Sechs Bundesländer beteiligen sich mit insgesamt 32 Teilprojekten an e-LiS:

- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Schleswig-Holstein

... in Europa:

e-LiS kooperiert europaweit mit Partnern in:

- Frankreich
- Großbritannien
- Niederlande
- Österreich
- Schweden
- Spanien

Das Projekt läuft von 06/2002 bis 05/2005.



**Arbeiter Bildungszentrum Bremen**



**bfw Hamburg**  
gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH

**bfw Schleswig-Holstein**  
gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH

**bfw Nord-Ost**  
gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH

**bfw Unterweser**  
gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH



**FrauenComputerZentrumBerlin (FCZB)**



**GRI**  
Gröpelinger Recycling Initiative, Bremen



**Hoppenbank e.V.**  
Bremen



**Institut für Bildung in der Informationsgesellschaft (IBI)**



**RAG, Neubrandenburg**



**Universität Bremen**



**BRIK** Bremer Institut für Kriminalpolitik (BRIK)



**TZI** Technologie-Zentrum Informatik (TZI)





## Kontakt

### national

**Ministerium für Justiz,  
Frauen, Jugend und  
Familie des Landes  
Schleswig-Holstein**

- Manfred Huth -  
Lorenzendam 35  
D-24103 Kiel

**Telefon**  
+49-(0)431-988-0

**Telefax**  
+49-(0)431-988-111

**e-mail**  
justiz@s-h.de

### bfw

- Wolfgang Bernhardt -  
Haart 224  
D-24539 Neumünster

**Telefon**  
+49-(0)43 21-9 77-00

**Telefax**  
+49-(0)43 21-97 70 40

**e-mail**  
contact@bfw-nms.de

### transnational

**Senator für Justiz  
und Verfassung  
Freie Hansestadt Bremen/  
Universität Bremen - Bremer  
Institut für Kriminalpolitik**

- Jürgen Hillmer -  
Richtweg 16 - 22  
D-28195 Bremen

**Telefon**  
+49-(0)421-361-23 29

**Telefax**  
+49-(0)421-361-25 84

**e-mail**  
jhillmer@justiz.bremen.de

